räählervom Westerwald

ver achtseitigen Wochenbeilage

fitt Drahtnachrichten: Jer Sachenburg. Fernruf Nr. 72

eiben. 1 ihr deine 11 feine 12 Genteil 13 Neuf

ienft.

enburg.

telle.

ags von

onjerpen

rte, Jen

operes III

Job. W

üchtige

rleu

cjucht.

Berger &

Sament

fen gel

den 25

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Dbli- und Gartenban.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Gefdeint an allen Werttagen Begugepreis: piertelfahrlich 1.80 9R. monatlich 60 Pfg. (obne Bringeriobn).

Hachenburg, Freitag ben 25. August 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlantegeile 40 Big.

8. Jahrg

nigtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

aust. Rördlich ber Somme werden erneute An-englander abgeschlagen. — Rechts ber Maas au-krilleriefamof. — Auf dem östlichen Kriegsschau-von Bedeutung. — Auf dem Balfan find Angriffe gegen den Dasmant Zeri gescheitert.

Die Beimkehr.

große Burf ift gelungen - bie "Deutich. beimgefehrt, gludlich und unverfehrt beimmare es bas felbfiverftandlichfte Ding von ber ein Untersee Dandelsschiff, das den weiten einmal in dreiwochenlanger Fahrt durchquert Die sweite Reise glatt und ficher gurudlegen a wir wiffen es alle: es war ein Unterschied er Musfahrt nach Baltimore und ber Rudfehr Damals ein porbildlich bewahrtes mas bei einem Unternehmen, gu bem pon Handen monatelang susammenwirken mußten, fic allein eine bemertenswerte Offenbarung affichtgefühls barftellt —; biesmal ein Bagnis, bas Mugen ber gangen Belt por fich geben mußte. eine pollfommene Aberraschung, über die man Augenblid ihres Gelingens, sunachft noch un-ben Ropf icuttelte; biesmal ein Ereignis, von

songe Erdball erfüllt und bas unter allen Umm vereiteln unser Feind und lieber Better John ichnus entschlossen war. Es ist ihm vorbei-Bergebens harrten seine flinken Kreuzer und ole am Ausgange ber Bucht von Baltimore, um m umichuldigen Sandelsbampfer beim Aberber amerifanischen Sobeitsgrenge abgufangen ober su machen. Diefe Grenze war pon ameritariegeichiffen gut bewacht, mit benen angubinden en Kommandanten denn doch nicht den Mut hatten. freien Meer aber fühlte fich bie "Deutschland" Siderbeit, und so ift fie friich, frob, frei, fromm moje Baffer gurudgeeilt und gur porbeftimmten e auf ber Wefer eingetroffen. Rapitan Ronig mit feiner Befatung gur Stelle, als mare nichts bes weiter paffiert — wir andern aber wollen einen d Atem holen; benn weiß ber Simmel, wir bot Gefühl nicht loswerden, als batte die Beltie mit biefem neu in Dienft geftellten Berfehrs. em doch einen Schritt vormarts getan, trop alledem

utibland in ber Belt poran - biefes Lofungs. tes Kaifers hat feine Geltung nicht verloren auch ber Schreden eines Rrieges, wie ihn die Denich. weites Mal hoffentlich niemals wieder erleben Bir baben die Luftschiffe ausgebaut — natürlich, micte Feinde, um ein Berfgeug teutonifcher Beril su befigen. Bir haben bie Leiftungsfähigfeit erbootwaffe ins Unglaubliche gesteigert — seht diese inder, die fich auf ihrer bis bahin wen Infel nicht mehr ficher fühlen, unter bas orfriechen sie sich, um ihrer Mordlust zu frönen; moffenen Kampf Mann gegen Mann sind sie zu Run baben wir ein neues Friedensinftrument gem ber Sperrung aller Bafferftragen burch die bergewalt ein Schnippchen zu ichlagen - auch vaben unsere Feinde um herabseyende Ber-nom nicht in Berlegenheit sein, und sie dürfen ja teinen Breis zugeben, bag wir armen Barbaren dwas anderem in ber Welt fähig und gewillt Berfen ber Berftorung und Unterbrudung. Debren biefe murbelofen Gemeinheiten nach wie bem ftartiten Mittel ab, beffen man uns gludlicher teine wie immer geartete Blodabe berauben fann: iebendigen Tat. Die Unerschrodenheit bes bentichen mers, ber feiner Schwierigfeit aus bem Bege geht, tt vielmehr entichloffen auf den Leib rudt, die bigfeit der beutschen Schiffsbaufunft, die fich ittebenszeiten jedem Bettbewerb überlegen geaund die unbedingte Buverläffigfeit des deutschen uf die man Saufer bauen fann, und wenn es be Bolfenfrager maren, - fie fanden fich wieder mmen zu einer Tat zielbewußten Willens, und im vorigen Jahre als wesenloses hirngespinft ver-Deutiche Birflichfeit, das wollen wir festas großmächtige Albion wollte uns bie Gee ber m Bertehr mit ben Reutralen verftellen und uns

um feften Drud langfam aber ficher sum Beite-

bluten bringen. Run, unfere Tatfraft jum mindeften ift erftartt unter biefen Berbaltniffen, nicht erlahmt, und ein Bolt, bas foldje Bemeife feiner Lebensfraft gu erbringen permag, beffen Bufunft tann nie und nimmer gerftort werben. Bir haben ben Sandelsverfebr mit Amerita wieder aufgenommen und werden ibn fortjegen, mir fonnen mit Spanien, Schweben und Rorwegen Guter austaufden, ohne daß britifche Spaberaugen barin einen Einblid erhalten, und wir fteben bamit erft am Anfang einer Entwidlung, deren Fortführung ber nie verfagende Sanfeatengeift unferer Manner von ber Baffertante fich forglich angelegen fein laffen wird. England, unfer Sauptfeind, bat fich uns jest endlich auf bem Lande gestellt, und wir wollen ruhig abwarten, wer ba ben Rurgeren gieben wird. Auf dem Baffer haben wir von nun an ein neues Rampfmittel gegen feine Abermacht, beffen wir uns mit aller Rraft bedienen werben. Gine furchtbare Geeherrichaft lagt fic bamit natürlich nicht brechen, aber fie lagt fich abichmachen, umgeben, ihre Birtungen laffen fich milbern und aufbeben, und bas genügt auf bie Dauer, um eine Waffe ftumpf gu machen, die uns toblich treffen follte. Damit ift es aus und vorbei, und mir burfen wirflich aufatmen ein gewaltiger Sieg ift errungen, ein unblutiger, beffen Früchte allen Freunden mabren Fortichritts der Bollergemeinschaft gugute fommen merben.

Rach der "Deutschland" die "Bremen", und nach diefer die andern, die den schönen Anfang erfolgverheißend forifegen werben. Gin belles Seil aber ben maderen Dannern, die uns biefen neuen Triumph beichieben haben Das Baterland tann ftols fein auf folche Cobne und mirb ibr

Bert banfbaren Bergens fegnen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der por einiger Beit gegrundete "Unabhangige Und. ichunt für einen deutschen Frieden" verfendet einen Aufruf, in bem er bie pon ibm vertretenen Griegogiele bar-Der Aufruf fagt im wefentlichen: Bir miffen, bag Ruglands gewaltig wachiende Bolfssahl uns fünftig au erdrüden droht. Mit dem Reichskanzler wollen wir daher die Länder swifchen der Baltischen See und den Wolhndie Länder zwischen der Baltischen See und den Wolhtnischen Sümpsen seiner Serrichaft entziehen. Auch im
Westen brauchen wir gegen Frankreichs Rachegedanken,
eine Mehrung unserer Macht. Sie allein gibt uns gleichzeitig Gewähr, daß unseres Sauptseindes England neidvolle Eifersucht nicht wieder unsere friedliche Entwicklung
bedraht und stört. Belgien kann nur deutsches oder englisches Bollwerk sein. Mit volitischem und wirtichaftlichem
Selotentum bedrahen und die offenen Rione Englands. Selotentum bedroben uns die offenen Plane Englands. Es gebt um unfer Leben als Bolt und Staat, um unfere Rultur und Birtichaft. Darum gilt es, alle Macht- und Rampfmittel rudfichtslos einzuseben, um den Feind zum Frieden gu swingen.

* Bon den in Fulba verfammelten tatholifchen Bifchofen Breußens war ein Suldigungstelegramm an Kaiser Wilhelm gesandt worden. Darauf ließ der Kaiser an die Fuldace Bischofstonserenz solgende Antwort ergehen: Den dort vereinten deutschen Bischösen meinen wärmsten Danf für die freundliche Begrüßung und treue Fürbitte. Dem auf den Schlachtfeldern wie in der Beimat unerschütterlich im Rampfe um seine Existens und Freiheit durchhaltenden dentichen Bolfe wird Gottes Gerechtigkeit den Sieg ver-

Ofterreich-Ungarn.

* Die Gegenfage amifchen Minderheit und Regierungs-mehrheit haben gu Auseinanderschungen im ungarifden mehrheit haben zu Auseinanderschungen im ungarischen Albgeorductenhause geführt. Der Blan des Grafen Julius Andrasso, des Führers der oppositionellen Berfassungspartei, für die Kriegsdauer einträchtig mit der Mehrheit zusammenzuarbeiten, gilt als gescheitert. Die drei Führer der Opposition, Graf Andrasso selbst, dann Graf Albert Apponni (Unabhängigseitspartei) und Stefan Rafovszty (Bolfspartei) erstärten, ihre Mandate als Bertrauenswäumer für Entgegennahme pon Regierungsauftrauensmanner für Entgegennahme von Regierungsauf-flärungen niederlegen zu muffen, ba ihnen diefe Aufflarungen nicht genügten. Alle, besonders aber Apponni betonten, wenn auch Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung beständen, so beträfen diese nicht die Bundesgenossen. Die Aufrechterhaltung und Bertiefung des Berhältnisses mit den Bundesgenossen, insbesondere mit Deutschland, werde von der Opposition ebenso für notwendig erachtet wie von seiten der Regierung. Ebenso fonne nicht vom Frieden gesprochen werden, ehe der Plan der Feinde gesicheltert sei. Apponni begrüßte mit Freude, daß ein siegs und lorbeergefronter Feldherr (Burufe: Eljen hindenburg!) an die Spitze des größten Teiles der Armee auf dem öst-lichen Kriegsschauplatze gestellt worden sei. Ministerpräsi-dem Tisza bedauerte die Meinungsverschiedenheiten, es werde eine Zeit kommen, wo alle erkennen würden, daß die Regierung richtig gehandelt habe. Es sei heute noch nicht möalich. alle Auftlärungen zu geben. Tisza sprach

begeiftert von dem unerschütterlichen Bundnisperhaltnis mit Deutschland.

Dänemark.

* Es ift nicht gelungen, Die innere Rrifis beignlegen. Die swischen Regierung und Barteifibrern gepflogenen Berhandlungen find resultatios verlaufen. Da eine Eini-Berhandlungen find resultatios verlaufen. Da eine Einigung weder über den Berkauf der westindischen Inseln noch über die Zusammensezung des neuen Ministeriums erzielt werden konnte. schloß der Ministerpräsident die Berhandlungen mit dem Ansdruck des Bedauerns, daß diese Berhandlungen die Unmöglichkeit erwiesen hätten, neue Reichstagswahlen durch die Bildung eines Koalitionsministeriums au permeiben.

Hmerika.

× Im Senat der Bereinigten Staaten brachte der demotratische Senator Fletcher einen gegen die englischen demokratische Senator Fleicher einen gegen die englischen Schwarzen Listen gerichteten Antrag ein. Der Antrag ermächtigt den Schissabrisrat, sede unterschiedliche Behandlung der amerikanischen Schissabri seitens fremder Regierungen festzustellen. Falls ein diplomatischer Schrift nicht vermag, Abbilse su schaffen, dat der Bräsident den Kongreß von den Tatsachen und den daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen zu unterrichten, damit ein besonderer Schrift zu diesem Zwede unternommen wird.

Hus In- und Husland.

Berlin, 24. Aug. Der bisherige Leiter ber Reichs-futtermittelstelle Geheimer Ober-Regierungsrat Scharmer ist in das Reichsamt des Innern gurückgefreten, um das Schissabrisreferat zu übernehmen. An einer Stelle ist der Königlich Sächliche Wirfliche Geheime Rat Dr. Debnert zum Vorsihenden der Keichstuttermittelstelle ernannt worden.

Stuttgart, 24. Aug. Im Alter von 73 Jahren ift nach berzer Krantheit Staatsminister a. D. Dr. v. Bischef, ber von 1893 bis 1912 als Staatsminister des Innern im Dienste ber württembergischen Regterung eine erfolgreiche Tätigkeit enwaltete, in Obersidorf gestorben.

Bern, 24. Aug. "Journal Officiel" sufolge ratifizierte ber französische Ministerrat die von der Parifer Birtichafts- fonserenz im Juni angenommenen Beschlüffe und ließ die Ratification den allierten Regierungen mitteilen.

Bern, 24. Aug. Das erste 1700 Mann gablende Kontingent der von der französischen Regierung bestellten 5000 chinesischen Arbeiter ift in Marieise angetommen.

Dang, 24. Aug. Das Korreipondensbureau berichtet. es babe von berufener Seite erfahren, daß das Berbot der Brotausjuhr nach Belgien durauf surücksuführen sei, daß die Bahl der von England surückgebaltenen mit Jutiergetreide, Weizen und Weizenmehl beladenen hollandischen Schiffe auf 82 gestiegen ist.

Rotterdam, 24. Aug. In bezug auf die Frage der Eröffnung der Friedensunterhandlungen sagte Lord Cecil
im Unterhause: "Falls eine feindliche Regierung der englischen Regierung Borschläge macht, müßten wir erst mit den Bundesgenoffen beratichlagen. Ich glaube nicht, daß es erwünsicht ist, die Angelegenheit eingebender zu besprechen."

Defareft, 24. Aug. Der Sauptaussubrausichut beichlot wer gestrigen Situng, bag Safer von nun an nut an bas Gregsmingterium verfauft werden bart.

Der "Deutschland" glückhafte fahrt.

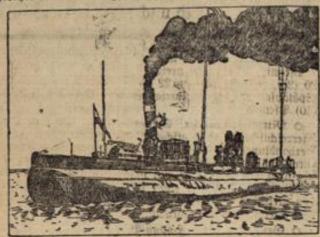
Bremen, 24. Auguft.

Das war ein Jubel, als es hieß: die "Deutschland" ist da. Das erste deutsche Handelsunterseeboot hat seine Fahrt nach und von Amerika glücklich vollendet und ankert vor der Wesermündung. Die Ankunst war zwar erwartet, ja mehr, sie war in diesen Tagen schon fälschlich gemeldet ja mehr, sie war in diesen Tagen ichon falicitich gei worden. Jest wirkte sie aber boch überraschend. worden. Jest wirfte sie aber boch überraschend. Die Oseanreederei selbst erwartete das Schiff, das am Mittwoch nachmittag um 3 Uhr eintras, erst am Donnerstag oder Freitag. Kurs vor 7 Uhr verbreitete sich die Nachricht in der alten Dansastadt. Im Nu schmüdten sich die hochgiebeligen Säuser um den Markt mit Fahnen. In den Strahen der Cases und Restaurants erschollen die seinstern der Cases und Restaurants erschollen die seinelichen Klänge des "Deutschland, Deutschland über alles". Die Weihe eines weltgeschichtlichen Ereignisses breitete sich über Strom und Stadt und ließ die Gerzen höher schlagen.

Die "Deutschland" ist zwar ein Unterwasserschiff, aber wie zum Hohn unserer Feinde, hat sie von den 2400 See-meilen ihrer Rücksahrt nur 100 unter Wasser zurückgelegt. meilen ihrer Rückfahrt nur 100 unter Wasser zurückgelegt. Auf hoher See brauchte sie die Nachstellungen unserer Feinde also augenscheinlich nicht zu fürchten. Und wie ist ihr nachgestellt worden. Ein englischer Kreuzer war nachts heimlich in die Chesaveasebai gedrungen. Sine ganze Reihe englischer Kriegsschiffe — acht an der Zahl — lagen mie Wachthunde vor der Aussahrt. Zwischen ihnen vendelten gemietete amerikanische Fischdampser hin und der, die Reve auslegen und den Feind über die Bewegungen des U-Schisses benachrichtigen sollten. Dem wachern Kapitan König gelang die Aussahrt trobbem. Uber die Haltung der amerikanischen Regierung ist der Führer der "Deutschland" des Lodes voll. Die amerikanische Flotte hat mit größter Strenge darauf geachtet, daß die neutrale Zone von unseren Seinden geachtet blieb. Die Ubersahrt des wackeren Schisses vollzog sich ohne Zwischensälle. Eisbergen, die man gefürchtet batte, bes gegnete die Deutschland" nicht. In Sturmen auf bem Dzean hat fie ihren Befähigungsnachweis als Geeichiff

poll erbracht. Die "Deutschland" tann trot ber Neuheit ihres Tups icon als ein vollendetes Meisterwerf gelten. Der Bau, der in großer Gile por fich ging, wurde überraichend glatt beendet. Über die Hauptabmenungen des Schiffes ist folgendes bekannt geworden: Länge über alles 66 Meter, größte Breite auf Spanten 8,90 Meter, Tiefgang etwa 4,50 Meter, Wasserverdrängung ansgekuncht 1900 Tonnen. Die Ladesähigseit beträgt etwa 750 Tonnen. Die Wasserverdrängung swei 6 anlindrigen Vierakt-Dieselmotoren für die Überwasserschet und den miertakt-Dieselmotoren für die Uberwasserschet und den miertakten deine Meidungskuppelung gesuppelten Hauptelektomotoren für die Unterwasserschet. Die Besatung des Bootes besteht aus 29 Köpsen. Mit Küdsicht auf die lange Retsedauer ist auf eine zuse Unterbringung der Mannichatt besondere Sorgfast verwendet worden. über die Sauptabmeffungen des Schiffes ift schart besondere Sorgfalt perwendet worden.

Run ift bie "Deutschland" jum Beimatstrand gurud-gefehrt und die Wogen ber Begeisterung, mit ber fie von



Das Sandelstauchfdiff "Deutschland", (Rach einer amerifanifden Aufnahme.)

Deutschland empfangen worden ift, geben boch. Natürlich darf man von ihr und ihresgleichen — Schwester-schiffe in größerer Bahl harren des Augenblicks, die glück-hafte Fahrt zu wiederholen — teine grundlegende Anderung des Seeverfehrs erwarten. Generaldirektor Bhillipp Heineken vom Norddeutichen Llond, einer der Begründer der beutschen Dzeanreederet, sprach sich denn auch dahin aus, daß die Erbanung von Unteries-Handelsschiffen eine Kriegsmaßnahme ist und ausschließlich der Kriegswirtschaft Kriegsmaßnahme ist und dussälließlich der Kriegswirtschaft dient. Hur den Seehandelsverkehr in Friedenszeiten kommen derartige Schiffe nicht in Betracht, da ihre Fahrten zu teuer sein wurden. Diese Zukunstserwägung int aber selbstwerständlich dem hohen Augenblickswert der "Deutschland"Fahrt nicht den geringsten Abbruch. Und so werden dem Schiff und seinem verdienten Führer denn morgen mit Recht die höchsten Ehren erwiesen werden. In seinslicher Fahrt wird sie von Begleitschiffen, auf denen sich zahlreiche hohe Persönlichkeiten der Reichsleitung besinden werden, eingeholt werden ind weserunswarts die zum Bremer Freihofen sahren, po sie um 12 Uhr erwartet wird. Der Präsident und Begründer der Deutschen Dzeanreederei, Lohmann, wird Kapitan König, der an Bord Der Bräsident und Begründer der Deutschen Dzeanreederei, Lohmann, wird Kapitan König, der an Bord seines Schisses verbleiben wird, mit einer Ansprache begrüßen, auf die König antworten wird. Boraussichtlich wird auch ein Bertrefer des Senats eine Ansprache an Kapitan König und seine Maunschaft richten. Sodann begeben sich die Gäste nach der Stadt zurück. Nachmittags sindet ein Frühstuck in dem altberühnten, geschichtlich interessanten Essischung und ein Empfang der Offiziere und Mamichasten der "Deutschland" im Kathaus durch" den Senat geplant. Der Trümph des deutschen Könnens, dessen Symbol die "Deutschland" ist, wird in diesen Feiern einen würdigen, strahlenden Kahmen sinden. Das Glückwunschtelegramm des Kaifers.

Raifer Bilhelm bat an die Deutsche Ogeanreederei in Bremen folgendes Telegramm gesandt:

"Mit herglicher Freude empfange ich foeben Ihre Melbung bon ber glücklichen heimfehr bes Sandels. Unterfeebootes "Dentichland". Indem ich ber Reederei, ben Erbauern bes Bootes und ben tapferen Seelenten unter Rapitan Ronige Gubrung Die warmften Glud. wünsche ausspreche, behalte ich mir die Berleihnug von Auszeichnungen für die großen Dienfte bor, die fie alle bem Baterlande geleistet haben. Wilhelm I. R.

Der Präsident des Reichstages Dr Kaempf sandte solgenden Glückwunsch: "Ich beglückwünsche Sie namens des Reichstages zu dem gewaltigen, ganz Deutschland dem Geschliches dem Gewaltigen, ganz Deutschland der glückliche Heinkelten Ihres Dandelstauchbootes "Deutschland" errungen haben. Ein dreisaches Hurra dem heldenmütigen Kapitan, den unerschrockenen Difizieren und Mannichaften der "Deutschland"."

Der Krieg.

Die fortgefehten Angriffe unferer Gegner an Comme Maas hatten bas gleiche Schidfal wie alle früheren. Sie scheiterten unter großen Berlusten. Im Often haben die Russen, wohl aus Ermattung, eine Bause in ihren Borstößen eintreten lassen. Auf dem Balkan setzen die Bulgaren ihren Bormarsch erfolgreich fort.

Der deutsche Generalstabsbericht. Grofee Baubtquartier, 24. Auguft.

Weftlicher Rriegeschauplag.

Mordlich der Comme find gestern abend und nachts neue Anftrengungen unferer Begner gum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Englander richteten sich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Thiepval und Bogières, sowie gegen unsere Stellungen um Guillemont. Bei und besonders südlich von Maurepas unrben starke französische Kräfte nach teilweise ernstem Kampf zurückgeschlagen. Rechts ber Maas nahm ber Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Fleurn, im Chapitre- und Berg-Walbe an Heftigkeit bedeutend zu. Mehrsache französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont sind zusammengebrochen. — In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Beronne durch Abwehrseuer in der Gegend von Richebourg und La Basse abgeschossen.

Ditlicher Rriegeichauplas.

Abgesehen von fleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Bortruppen, wobei Gesangene und Beute eingebracht wurden, ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Baltan-Rriegeschauplat.

Muf den Sohen nordwestlich des Oftrovo-Sees feben die Gerben dem bulgarifden Angriff noch Biderftand entgegen; ihre Angriffe gegen ben Dzemaat Jeri find ge-icheitert. — Alle Berichte aus bem feindlichen Lager über ferbisch-französisch-englische Erfolge sowohl hier, wie am Wardar und Struma find freie Erfindung.

Dberfte Deeresleitung. Amtlich durch das 28.I.B.

Wieder ein Luftangriff auf Englands Offkulte.

Loudon, 25. Aug. (B. D. Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet: Ein feindliches Luftichiff tam turg por Mitternacht über die Oftfufte. Es warf mehrere Brandbomben und einige Sochegplofivbomben auf offenem Felbe ab. Rein Schaben murbe angerichtet und niemand verlegt. Das Buftichiff tehrte vor 1 Uhr gur Gee gurud. Öfterreichisch-ungarischer Beeresh Umtlid wird verlautbart:

Ruffifder Kriegeschauplat.

Muger einigen fleinen erfolgreichen nehmungen weder bet den Streitfraften bes Ravallerie Ersberzogs Rarl noch bei ber Beneralfeldmarichalls v. Dindenburg

Stalienifcher Rriegefchauplat.

Rach beftiger Befchiegung des Rammes Alpen und unserer Höhenstellungen beidersen vignolo-Tales sehten die Italiener gegen die die rondo-Cima di Cece mebrere Angriffe an, die wurden. — Sonst keine Ereignisse von Belgm Gudöftlicher Rriegeschauplag.

Un der unteren Bojufa Geplantel. Der Stellvertreter bes Chefs bes Genen

Kaftoria durch die Bulgaren belei

Der bulgarifche Generalitab melbet pom Auf bem rechten Glügel haben Die auf ge bringenden Truppen geftern Die Stadt Raftor Die hauptfachlich einem Freiwilligenregiment m geichlagenen Gerben jogen fich nach Guben in

Die ferbifche Donau- und Warbar. Di ihren neuen Stellungen am Kloster des heilige dian angegriffen. Bisher wurden 7 Offisiere gefangen, 5 französische Schnellseuergeschübe, 6 gewehre und sahlreiches anderes Material ethn Bulgaren halten die entideibenden ftrategiiden ber Bobe Deemaat Beri norblich des Oftrono. Molanicatal feit in ber Sand. Angriffe b Schumadia Dipifion bei Ulurus-Rowil murben

Kleine Kriegspoft.

Ctockholm, 24. Aug. Der ichwebilche Lotie bes ruffiiden U-Boot in ichwebilchen Dobeitsgewaften beutichen Dampfers Defterro ift von Magefehrt. Er berichtet, daß das U-Boot unter Glagge gesahren fet.

Rotterdam, 24. Aug. Ein Ausschuß der Juben in England hat zugunften einer Dienften englischen Armee eine Bropaganda eröffnet. Wer fann innerbalb dreier Monate koftenlos englisch

Bugano, 24. Aug. Berichtebene Blatter per Mitteilung ber venigelistischen Batris, bas bie eine Landung in Alexandrette vorbereiten ift ber große Dafen ber Bagbabbahn am Dittelm

Von freund und feind

[Allerlei Drabt. und Rorreiponbeng. Det

"Keinerlei menschliche Rücksichten mehr

In Belgien ift ein frangofiiches Flugblatt worden, bas ein feindlicher Blieger abgeworfen ! beißt es, bag bie verbundeten Regierungen bisb laffen hatten (?1), aus Furcht, unter ber Bivilbevölkerung ber okkupierten Gebiete verurfachen, Gebaude felbst von hoher milit bentung au bombardieren, wenn fie mei ber Front und inmitten polfreicher Ortidal Jest aber batten fie in voller Abereinstimmu fich in Bufunft burch feinerlei menichliche o magige Rudfichten mehr beichranten gu lafe biefes offene Eingestandnis wollen wir danth diefen Say nicht vergessen! Es soll unsere die jedesmal, wenn das Austand es wagt, die au Kriegführung zu begeifern!

Der Doppelganger.

71)

Roman von S. Sill.

Radbrud verboten.

"Sie haben mich überliftet, das Madden meine ich." Und er berichtete, mas fich in der holrond-Strafe und bor der

Boligei-Station zugetragen hatte.
Bernardi mußte fich sagen, bag ber Mann an seinem Misgeschief gang schuldlos war. Er hatte nur nach feinen eigenen Instruttionen gehandelt, nut ber Deteltiv war nicht berechtigt,

ihm Borwürfe zu machen. Er brudte bas bem andern auch aus, mafrend fie gufammen bom Bahnhof nady bem Safen gingen. Die Rachricht hatte ihn jedoch noch mehr berftimmt; durch bas Benehmen ber Ameritaner war fein Glaube, Burthardt habe fich nach London begeben, vollständig erschilttert. Er war nun überzengt, ber junge Mann habe fich fue die Rettung ber Mibion ge-

opjert - amedlos geopjert! Und dieje Ueberzeugung wurde gur Gewigheit, als Rulide nun fagte:

"Ich habe noch eine andere Rachricht. Der herr, nach bem Gie mich heute morgen im hotel ichidten, ift aller Wahricheinlichfeit nach bier in Ermouth, oder vielmehr in der nachsten Rabe ber Stadt."

Bernardi blieb fteben und padte ihn heftig am Arm. Bas wiffen Sie davon, Mann? - Um des himmels willen, reben Sie - reden Gie fonell!"

Saftig berichtete Mulide, mas fich in der Birtichaft guge-tragen hatte. Bernardi trant die Borte formlich bon feinen

Lippen, unterbrach ihn jedoch mit feinem Wort. 2118 Rulide jeinen Bericht beendet, winfte der Deteftib einen

Bagen heran. "Rach dem Gebaude der Safen Direttion!" rief er bem Ruticher ju und ftieg mit feinem Agenten ichnell ein. Als bas

Gefährt fich in Bewegung gefebe hatte, fagte er: "Wir muffen junacht bort hin, um wegen ber Jacht "Mibion" Erfundigungen einzugieben. Augerdem muffen wir fie von der Gesahr benachrichtigen, die das Schiff bedroht. Ich habe zwar schon telegraphiert, das genügt sedoch noch nicht.

Dann aber müssen wir uns solort nach West Down Beacon auf den Weg machen. Ich hasse, das wir nicht zu spät kommen."

Der Wagen suhr seht am Kai entlang. Gedankenberloren bliefte Bernardt auf die dunkle Wassersläche des Haiens hinaus.

Blöglich aber rig er die Scheibe herunter und rief bem Ruticher

Er iprang auf bas Pflafter hinaus, ehe ber Mann feinem Befehl volltommen nachgetommen war. Daftig winfte er bem verwunderten Rulide, ihm gu folgen.

Und fogleich begriff ber alte Mann, woher sich die Auf-regung seines Brotherrn schrieb. Draugen auf der Reede lag ein Schiff, bessen Konturen noch deutlich zu erkennen waren. Und auch er erkannte an einer eigenartigen Berteilung der Lichter unfdwer bie Jacht ,Albion."

Sie tamen in bem Augenblid bei ber Landungstreppe an, als hertha bas Boot, in dem fie an Land gefommen war, berließ. Sie ftieg einen Ruf des Erftaunens aus, da fie Bernardi erfaunte. Bu langen Erflärungen war jedoch nicht Beit Gie fonttelten fich nur die Sande, bann fragte ber

"Sie haben die Höllenmaschine entbedt und das Ding beseitigt — nicht wahr? — Soust mare es mir ja nicht vergonnt, Sie bier gu feben."

Bertha nidte turg.

"Ja - die Dafdine liegt auf bem Meeresboben," erwiderte fie. Bir berdanten bas imfcrem maderen Bolters und Rapitan Cromford. — Aber was mocht mein Gatte? — Sie find gelommen, bon ihm ju ergablen - nicht mahr? Gie haben ihn gefehen? - Gebe Gott, bag Ihre Rachrichten gut find!"

"Ja, ich habe ihn gesehen, freisich nicht heute," erwiderte der andere. Da er das Erbleichen der jungen Frau bemerkte, fügte er haftig bingu:

Aber wir brauchen uns um Ihren Gatten feine Gorgen gu machen. 3.4 weiß, wo er gu finden ift, und werde ihn fo-

"Das werden wir!" fagte Bertha fest. "Denn ich werde

Sie natürlich begleiten." Der Detettib wollte Ginwendungen machen. Alls bie junge Frau jedoch bei ihrem Borfate blieb, fagte er gogernd: "Gie durfen nicht bergeifen, gnadige Frau, bag bie Gache nicht ohne Befahr ift - -"

hertha legte ihre hand fest auf feinen Urm und fcnitt ihm die Beiterrede ab.

"Sie wollen mich nicht franten, nicht wahr?" fagte fie ruhig. "Dann bemilhen Gie fich nicht weiter, mich gum hierbleiben gu veranlaffen. Denn gerade, weil ich weiß, dag Gefahr tabei ift, werde ich zu meinem Gatten gehen."
Sie waren mabrend diejes Geipraches langiam bis au bem

Wagen gegangen, den Bernardi benutt hatte. Da isch ein, daß es in der Tat vergebliches Bemilde wäre, die junge Frau von ihrem Entschlusse abstäte half er ihr denn beim Einsteigen, während Kulide ih auf den Bod schwang. Nachdem er den Kulide ih auf den Bod schwang. Nachdem er den Kulider hatte, nach dem Bahnhof zu sahren, nahm er selbst die hette, nach dem Bahnhof zu sahren, nahm er selbst die Hollenmaschine entdeckt hatten. Er lauschte ste mit Justeresse; auf alle Fragen jedoch, die sich aus ihm bezogen, gab er nur ausweichende Antworten.

"Bas ist denn eigentlich mit den Narconiskerne dem Schiss?" fragte er schliehlich. "Sind sie vielleit! Ordnung?" Bagen gegangen, den Bernardi benutt hatte.

"Sie find bollftanbig gerfiort. Aber wie to barauf?" gab Dertha erfiaunt gurad, Gie begriff m er bon Randows Tat Renntnis haber fomte.

Er erflärte ihr furd, wie er gu ber Frage ! ichwieg aber, bag Burthardt bei ben Limeritanern gr Das hatte die junge Fran nur noch nicht angine "Bie aber find die Apparate gerftort worden?

Durch den Freiherrn von Random. In bet bag es mein Gatte jet, den ich an Bord gefronimes, Irren ja zuerft fret. Um nachften Morgen, ale ie auf Ded gegangen war, fam er herauf und wollte fürzen. Ich entrann ihm mit genauer Rat und bas Kartenzimmer, wo sich die Lipparate befanden binter mir her; es gelang mir, aus der anderen Rabine gu entkommen und die Tür hinter mir mit Mus But gerftorte er bann alles, mas er in ber Rober

"Und jest? - Bo befindet er fich jest?" "Er ift mir entflohen." Gie ergablte ihm, wal

mird, meinte er, "So schlau ift der Buride ichen, weiß, wie es ihm hier ergeht. Rein, er mird ir gentliche an der Const Bernardi wiegte zweifelnd ben Ropf. braendwo an ber Rufte au landen fuchen."

alide einer Chur

de deut agerit Livilia II des . ML tuen Ki

1 ERG lord R e im g biet fü n merd scottil Berden Berden rie R noticulo

8. 191

be ein

genland foll bluten und zahlen. Ropenbagen, 24 Muguft.

ge ruffifche Minifterrat im Dauptquartier benamentlich mit der politischen Stellung Firm-miliden Reich. Stürmer und Bart machten lage, wie man Finnland ftarfer sur Teilnahme gefosten beranziehen tonne. Obwohl über die bes Ministerrats nichts befannt geworben ift, indifde Breffe lebbaft beunruhigt, nicht allein der neuer finanzieller Aussaugung des Landes det enstiden Kriegführung, sondern wegen ber aben neuen Bersuche Ruglands, die Knebelung Bolfes in vericharfen.

gint frage an die britifche Admiralität. Rotterdam, 24. Huguift.

Londoner United Service Gazette' legt der eng-pentralität eine Frage por, deren Beantwortung Derren einige Berlegenheit bereiten durfte, jautet bem Ginne nach:

Seeichlacht am Stagerrat hat "bekanntlich", b. h. nichen Berichten mit einem Sieg ber englischen und icht der deutschen Streitfräste geendet. Wie war es glich bas die auf überbasteter Flucht besindlichen einige hundert Engländer retteten, mährend es reichen Engländern nicht gelang, auch nur einen hert Landsleute den Fluten zu entreißen?

Prage ist in der Tat ebenso verständlich wie be-Man darf gespannt sein, ob und was der Erste Idmiralität antworten wird —

Churd ill ift bescheiden geworden.

Rotterdam, 24. Muguft. Der leuten Sigung des vertagten Unterhaufes

en Churchill der wandelbare Mann mit den gensarien mertwürdig beicheidene Tone an Er gerdun und an der Somme dauere das ftrasteichgewicht an Der erbitterte Rampf bringe bate Beratiberung in ber allgemeinen Lage mit beutiden Armeen feien niemals sahlreicher und geruftet gewesen als jett. Es ftanben mehr Motten im Felde, als su trgend einem anberen Deutichland ipottele über bie eng. bee Rrieges. Seite Churchill, der einst die deutsche Flotte wie erfanten wollte, schloß mit dem refignierten et miffe, daß Deutschland der furchtbartte

Kildener bei der Skagerrakfchlacht?

Stodbolm, 24. August.

Beborden ber ftandinavifchen Lander find com Rarmeministerium gebeten marben, nach ber and Ritcheners an der jutlandischen und norwegistäßte zu suchen. England setzt für das Auffinden eim ganzen 164 Mill. ichwedische Kronen aus. Man bier für ausgeichloffen, bos Ritcheners Leiche bort werden tann, wo die Englander vermuten, wenn mitlich bei ben Orfnen-Infeln ober ben Bebriben botilichen Rufte verungludte. Denn bann fomte e mir nach Fimmnarfen in Morwegen abgetrieben Berben aber an ber Weitfute Rorwegene und ale Rachioridiungen angestellt, mo bie Opfer ber aticificat ans Land geichwemmt murden, fo muß nehmen, bag Attdemer ibabriceinlich ber Ctagerratbeimobute und babei umfam. Darauf murbe ber weeners verbeinilicht, ichon weil man mit ber Bebe einzeffanden hatte, das ein großes Unternehmen if fei etwo die Forcierung ber Offfee. Domit miod ber deutiche Sien am Slagerraf anerkamt

Lokales und Provinzielles.

Dierfblatt für ben 26. Anguft. 612 Mondauigang Ben Mondantergang untergang" 701 92. Com Weltfrieg 1914/15.

18 1914. Die letten Forts von Ramur fallen, ebenfo-miblidge Feitung Longmy. — 1915. Byalijiot wird in beutiten Truppen erreicht.

a Buchanbler Johann Bhilipp Balm auf Befehl Ra-8 Lericoffen. — 1818 Sieg Blüchers über die Franzofen Rachonald an der Kahbach. — Schlacht bei Dresden: nach dem Kngriffen auf die Franzofen unter Napoleon treten die dem den Rückzug an. — Theodor Körner fällt dei Gade-1828 Kulturbirorifer Otto Denne am Rhyn ged. — 1860 Briedrich Silcher gest. — 1873 Komponist Kari

Die fünfte Rriegsanteihe. Mit Sinfict auf die anlich in den ersten Tagen des September auf-e fanste Kriegsanleibe wird darauf hingewiesen, 10 § 32 des Rriegestenergesebes bei Entrichtung ber swinnsteuer die 5%ige Reichsanleihe sowie die Schahanweisungen des Deutschen Reiches zum angenommen werden. Das bedeutet gegenüber ansgadeturs einen Gewinn. Auch für die 4½-%igen anseisungen ist jetzt vom Reichsschatzamt bestimmt dat fie zu einem ben Ausgabefurs übertreffenden nantich zu 96,50 Mart für je 100 Mart Remmert mas Statt angenommen werden, hiernach ergibt t Möglichleit, mit einem Rursporteil Rriegs. a fur ble Bablungen ber Rriegsgewinnsteuer Bu

Briegennterftutjungen und Gemeinden. Die Hufdamilien in den Dienst eingetretener Mannichaften Mart erreicht. Die Lange ber Kriegsdauer und bie ber aufgestellten Formationen belaften nun diefe e fart. In Wurdigung diefer Sachlage hat baber ung durch das Reich erst su einem späteren. durch su bestimmenden, Beitpunkt in Frage kommt, den mysberbanden 25 % der bis zum 30. 6. 1916 an en auf Grund bes Familieminterfrühungsgefetes Betrage poridugmeife aus Reichsmitteln du Die Bablung ber mehr als 500 Millionen Mart ben Summe wird bemnachft, und gwar in gwei

drivillige Ersparung von Lebensmitteln. Die ning im Kriege het uns die Erfahrung machen das wir im Frieden von verschiedenen Lebensmitteln

durchschnittlich mehr verbraucht haben, als für unsere Be-föstigung notwendig war. In diese Lebensweise hat die awangsweise Rationierung der Nahrungsmittel eingegriffen. In allen Schichten der Bevölferung lebt jeht das Bewußt-lein das mit handhalten mitten um den Auskangerungs. sein, daß wir haushalten mussen, um den Aushungerungs-plan unserer Feinde zu vereiteln. Es ist aber eine natur-liche Folge der gebotenen Einschränfung, daß wir sie unbewußt wieder durchbrechen, wenn das eine oder bas andere Rahrungsmittel reichlicher auf dem Martt ericeint. Wir werden daber den Zwang der Rationierung ein für allemal beffer beobachten, wenn wir uns barüber binaus ju ber ethischen Forberung einer freiwilligen Sparjamfeit im Berbrauch der Rabrungs- und Genugmittel burchringen. Ein nachabmenswertes Beispiel bat in dieser Richtung ein Münchener Aufruf vom August 1915 pegeben, der vom Kriegsaussichuß der Plünchener ärztlichen Standesvereine und von den ersten Bürgern Münchens unterschrieben ist. Die Unterzeichner verpflichten sich darin, "alle Nahrungsmittel nur in einem zu Erhaltung der Gefundbeit ersiorderlichen Maße zu verzehren, in ihren Kreisen auf größte Sparsamkeit mit allen Lebensmitteln hinzuwirken und Reischgenus werziehens der ner Sauntwahlzeiten der und Fleischgenuß wenigstens bei vier Hauptmahlzeiten ber Woche zu unterlassen". Es ware erfreulich, wenn biefer Aufruf in weiteren Kreisen Nacheiferung fande. Wenn auch durch die freiwillige Einsparung von Lebensmitteln teine Masseneriparuis zu erzielen ift, so wirft das Beispiel eines freiwilligen Bersichts doch stärkend auf die Beborrungsfrendigkeit der Gesamtheit und bebt das Bewustheitens und Ausbeitens einig sind baltens und Aushaltens einig find.

Sadenburg, 25. Aug. Gine Bahlung bes Rindviebs, ber Schafe und Schweine erfolgt am 1. September b. 3. Wir machen Die Biebbefither auf Die im Ungeigenteil ber heutigen Rummer enthaltene amtliche Befanntmachung aufmertfam und weifen die Befiger von Rindvieh auf Die meitere Befanntmachung gang befonders bin.

§ Drachenfteigen verboten. Das ftellvertretende Beneraltommando bes 18. Armeeforps teilt mit : Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß es nach mie por perboten ift, Ballons und Drachen auffteigen gu laffen, und daß Zuwiderhandlungen mit Strafe be-

brobt find." Eine beachtenswerte Unregung gibt ber Landrat bes Dilltreifes in feinem Umtsblatt. Er wendet fich an die Rreisbevölferung, fie aufforbernd, folden aus bem Rreis ftammenben Rriegern, Die feine Angehörigen befigen, mahrend eines Beimaturlaubs toftenlofen Aufenthalt in ber Familie mit vollftandigem Familienanfchluß ju gemahren. Der Landrat forbert Die Gemeindenorftanbe auf, ihm bis zum 1. Geptember ein Bergeichnis ber Familien porzulegen, die fich zur Aufnahme folcher Krieger bereit erfiart haben. Dieselbe Aufforderung erläßt auch ber Landrat bes Untertaunusfreifes in feinem Mmtsblatt.

Budingen, 24. Mug. Dem Gefreiten Jofef Benner, Gobn bes Schreinermeifters Muguft Benner pon bier, wurde für treue Pflichterfüllung por bem Feinde bas Giferne Kreuz verlieben. Sein Bruder Georg Benner, Unteroffizier in einem Fuf.-Rgt., wurde vor einiger Zeit in ben ichmeren Rampfen um Berbun ebenfalls mit

biefem Ehrenzeichen bedacht.

Biffen, 24. Aug. Bon Effen tommend, trafen por furgem eine größere Angabi erholungsbebürftiger Rinber hier ein, benen jest noch 50 Rolner gefolgt find. Die Rinder merden in hiefigen Familien gur Pflege gegeben und tonnen fo mabrend ber Dauer ber Schulferien bie murgige Landluft in unferer ichonen Begend genießen. Ihnen murbe ein berglicher Empfang bereitet und liebepoll war die Aufnahme bei ben Pflegeeltern. Wie perlautet, follen in ben nächften Tagen wieber eine Angahl Großstadtfinder eintreffen. Much in anderen Orten bes Giegiales merben mahrend ber Ferienzeit Rinder aus ben Brofftabten aufgenommen und verpflegt.

Limburg. 24. Mug. Muf bem geftrigen Bochenmartt bot eine Bandlerin Beigtrautfopfe, bas Stud ju 70 Bfg., feil. Gine Frau machte ber Boligei bavon Mitteilung. Dieje beichlagnahmte fofort ben gangen Borrat und vertaufte in turger Beit ben gesomten Beiftrautvorrat, ben Ropf ju 25 Big. Der Sandlerin, die ein langes Beficht bagu machte, wird außerdem megen lleberichreitens ber Bochftpreife ber Broges gemacht merben.

Biesbaden, 24. Aug. Die Stadtverordneten befchloffen Die Beteiligung ber Stadt an ber Reichsbefleibungsftelle mit einem Betrage von 20 000 Mart und ftimmten ber Errichtung eines Sypotheten Einigungsamtes für bie Stadt gu. Gerner murbe bie Errichtung einer ftabtifchen Schweinemafterei in Form einer B. m. b. D. befchloffen mit einem Betriebstapital von 75 000 Mart, ju bem Wiesbaben 50 000 Mart, Biebrich 15 000 Mart beifteuert und ben Reft eine hiefige Schweinemafterei, auf beren Terrain die Unlage weiter betrieben merben foll. Das Gelande murbe für 12 000 Mart auf gehn Jahre gemietet, Die Mafterei joll auch nach bem Frieden meiter betrieben merben.

Frauffurt a. M., 24. Aug. Die Bentral-Rüchenkom-miffion hat mabrend bes Monats Juli in ihren 18 Rriegeftichen 337 000 Bortionen Mittageffen perausgabt. Das sind täglich 12967 Portionen Wittagessen verausgabt. Das sind täglich 12967 Portionen gegen 10700 im Monat Juni. Die Rosten sür die einzelne Portion erhöhten sich im Laufe eines Monats von 33,7 auf 40,7 Pfg. Der Zuschuß der Zentrale sür private Fürsorge stieg für den Monat Juli auf 43272 M. Eine Besucherabnahme zeigen die Borortsüchen, eine Erscheinung, die auf die starke Zunahme der Eigenzucht der Bewohner von Gemüse und Kartosseln zurückgeführt wird.

Rurge Radrichten. Die Firma Denschel & Sohn in hattingen hat die Rieberichelbener hütte in Riederscheiben a. b. Sieg in ihren Besig gebracht,
um mit biesem Erwerb in den Besig ber Grube Alte Dreisbach,
beren Augenmehrheit die Riederscheldener hütte hat, zu gelangen.
— Der Meggermeister Stroh von Obersbach bei Beilburg, ber

Nah und fern.

Silliges Obst in der Rheinpfalz. Für den Re-gierungsbezirt der Abeinpfalz sind folgende Bfund-Höchst-preise für Obst seitgeseht worden: Fauläpfel Erzeugerpreis 7 Bfennig, Berbraucherpreis 10 Riemis 7 Pfennig, Berbraucherpreis 10 Pfennig, reife Frühäpfel 20 (28), reife Frühbirnen 22 (30), Frühaweischen 20 (28), Spärabellen 30 (20), Phirabellen 30 (20), (40) Biennig.

O Mitteleuropaifche Geibenmartte. Swifden ben österreichischen und beutichen Seidenindustriellen schweben Berhandlungen wegen Schaffung eines oder zweier Mitteleuropäischer Seidenmartte nach dem Kriege, behufs Aussichaltung des Maisander und Lyoner Marties. Man will in Wien und Krefeld je einen Mittelpuntt für den Handler von türtischer und bulgarischer Rohjeide für den deutschen und sterreichischen Nerhrauch herstellen. und öfterreichifden Berbrauch berftellen.

O Grundung einer Sapag-Werft. Unter der Führung der Hamburg-Amerika-Kinie wird eine neue Schiffswerft gegründet, die den Ramen "Samburger Werft Aktiengesellschaft" erhalten soll. Das Attienkapital beträgt sunächt eine Million Mark. Die Werft soll sich mit dem serienweisen Bau von schnellen Frachtdampfern gleichen Typs beichäftigen, der bisher vorzugsweise in England gepflegt wurde. Den Borsit im Aussichtstat führt Generaldirektor Ballin.

Q Berleihung neuer Cannngen an Die Univerfitat Warichan. Der Generalgouverneut von Warichau hat der Universität der Stadt, nene Satungen verlieben, die den Ausbau und die freie Entwicklung der Hochicht die wesentlich sordern. Der betressende Erlaß spricht die Hospitalich software Schanz und die Universität Warschau bald zu einer den westeuropäischen Schwesteraustalten völlig ebenburtigen Bflang- und Bflegftatte geiftigen Lebens merben wirb.

O Den Bater erschoffen. Auf dem Bahnhof Zoolo-gischer Garten erschoft der 22 jahrige Student der Philo-sophie Gründerg seinen Bater, der als Bisewachtmeister auf der Bahnhofswache Dienst tat. Der Sohn tötete den Bater, weil dieser sich scheiden lassen wollte.

o Gin raffinierter Schwindet. Ungeabnte Möglich-teiten find dem Gamertum burch die Berbaltniffe der Beit geboten. In einer Birtichaft in Mulbeim a. d. Ruhr fehrte geboten. In einer Wirtschaft in Mulheim a. d. Ruhr fehrte ein Schwindlerpaar ein und verlangte nach eingenommsner Mablzeit eine Taile Kassee. Da der gebrachte Kassee der Dame nicht zusagte, gab sie ihn mit dem Bemerken zurück, daß sie selbit gute Kasseedhenen bei sich habe, sie lade auch die Wirtsleute zu einer guten Tasse Kassee ein. Die schweckte vorzüglich. Darauf zeigte sich das Ehepaar geneigt, den Wirtsleuten 15 Bsund Kassee zum gewiß sehr villigen Preise von 3 Mark das Bsund abzulassen, was mit Dank angenommen wurde. Der Kassee wurde gebracht und das Geichäft kam zustande. Nach einigen Stunden aber entdeckte man, daß die Tüten nur im oberen Fünstel mit Kassee, unten aber mit Soja-Bohnen und Sägemehl gefüllt waren. mehl gefüllt waren.

O Der Geburtstag eines Liebes. Am Connabend find 75 Jahre feit bem Tage verfloffen, an bem Soffmann von Fallersleben auf dem damals noch England gehörenden Helgoland "Deutschland, Deutschland über alles" dicktete, das so recht zum Liede dieses Krieges geworden ist. Aus Anlas des Gedenktages sindet am Grade des Dickters in Corven eine den Beitverhaltniffen entsprechende Feier ftatt.

Die Porzellan Fabrit als Munitionswerfstätte. Die bekannte Sevres-Borzellan-Fabrit bei Berfailles ist durch die französische Regierung zu einer Munitionsfabrit eingerichtet worden. Die Mengen lagernder Borzellan-Baren wurden vorsichtshalber nach Paris geschafft.

@ Renentbedte Rohlengruben auf Jeland. Auf 38land wurden sehr große und reichhaltige Steinkohlenlager ent-deckt. Die Kohle selbst ist so vortrefflich wie die beste deutsche Kohle. Die Länge des disher seizgestellten Kohlen-feldes beträgt etwa 40 Kilometer. 200 Tonnen wurden bereits gewonnen und an Ort und Stelle verkauft.

Hus dem Gerichtsfaal.

Etc. Sec. B Die Bernrteilung bes Abg. Liebtnecht in zweiter Intannigegeben:

In der Straffache gegen den Armierungsfoldaten Rarl Liebfnecht bat bas Oberfriegsgericht beute nachmittag babin erfannt, daß Lieblnecht wegen verfuchten Briegoverrate, erichwerten Ungehorfame und Widerftande gegen bie Staatogewalt ju vier Jahren und einen Monat Bucht haus, worauf ein Monat Unterfuchungsbaft ansurechnen, sur Entfernung aus bem Seere und gur Aberfennung ber burgerlichen Chreurechte auf die Daner bon feche Jahren su perurteilen fet.

Die Berhängung einer schwereren Strafe als in erster Instanz erscheint trob aller Würdigung der zugunsten des Anzeitagen sprechenden Umstände gerechtsertigt, wenn man berücksichtigt, daß Liebknecht seine Bilichten als Soldat und Staatsburger zur Kriegszeit zum Schaden des bedröckten Baterlandes in schwerster Weise verletzt dat. Er hat auch selbst eingestanden, daß er durch die Fugdbattverteilung und derch die Beranstaltung der diffentlichen Demonstration eine Schwäckung der deutschen Kriegsmacht bezweckte. Aberdies war Liebknecht bereits früher wegen eines ähnlichen Bernebens mit einem Zahr sechs Monaten Vestungsbass bestraft.

errebes. ien, ac

bes Greige

e Genett en bele

: Raftor

ment on Buden | beiliger ffisiere, 2 bute, 6 cgiiden P

Cotfe bes : semattern : Don Mich unter ic Dienitre Dienitre et. Ber le englifde

murben 5

tter verzei oaß die Er eiten. M. Wittelmen feind.

ng. Mel oten me lin. 24 Flugblan eworfen igen bie ber a milit Ortida

au laffen. mfere Am

hatte. On 8 Bemühr ife abzuben Rufider an e felbje beim hte the mi

wie tour Frage fan ritanern gen he angliner worden?" in

In ber an rommen, beg 1, als id m be wollte in a Bet und ih befanden. e anderen se mir gu bur in der Rahm

d Crmsch in tricke iden. d er wied poe

Begen das heutige Urteil steht Liedinecht das Rechtsmittel ber Revision gu.

Am 28. Juni d. 38. war Liebknecht in erster Instans vom Kommandanturgericht in Berlin unter der gleichen Anstage zu zwei Jahren iechs Monaten und drei Tagen Zuchthaus sowie Entspernung aus dem Seere verurteilt worden. Bon der Elberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sah damais das Gericht ab. Wenn das iehige Urteil rechtsfrästig wird, versiert Liebknecht sein Reichstags und Landtagsmandat. Für die Dauer der Entziehung der Ehrenrechte ist der Berurteilte nicht wählbar, kann auch nicht wählen oder sonstige politische Rechte zusässen.

§ Bevorzugung der Stammkundschaft ist strafbar. Bon einem Leipziger Gericht wurde ein Kausmann, der Käse für seine Stammkundschaft zurückgehalten hatte, so daß andere Kunden ohne Käse den Laden verlassen musten, zu 50 Mark Gelditzise verurteilt. Der Kausmann sührte an, es sei eine große Särte, wenn er die Stammkundschaft nicht in besonderer Weise berücklichtigen dürse. Daß Gericht gab daß zu, wieß ihn aber aus die Kriegszelt hin, die dem einen diese, dem andern sene Särten auserlege.

Hn Deutschlands Landfrauen.

Bom Brafibenten bes Rriegsernahrungsamtes b. Batorti.

Mit berzlicher und ernster Bitte wendet sich derr v. Batockt an die deutschen Landfrauen, an alle, ob sie in einem großen Betriebe stehen, oder ob ihr Wirtschaftsbetrieb aus einem Stüd Ader, einer Kub und ein vaar Schweinen und dühnern besteht, an diesenigen Landfrauen, die so glücklich sind, ihren Mann zu Haufe zu haben und ihm in der Wirtschaft zur Seite zu siehen, wie an die vielen Hundertstausende von Frauen, deren Mann beim Deere steht oder nach Gottes Willen schon sein Leben für die Rettung des Baterlandes bingegeben hat.

blingegeben bat.
Die Arbeitstreue der deutschen Landleute, vor allem der Landfrauen, hat fast überall die Ansechungen, den Arger und den Rachteil, den ihnen die durch den Krieg veranlaßten, vielsfachen und häufig wechselnden Anordnungen der Behörden bereitet haben, siegreich überwunden. Aber mit der Fortsührung der Wirtschaft, mit der Pseege von Acer und Vied, mit der Aufrechterbaltung der Erzeugung allein ist es nicht getan. Es gilt, das Erzeugte auch richtig denen suzusühren, die es herauchen.

Millionen von Soldaten fteben an der Front im barteften Rampf und muffen aut und reichlich ernabrt merben. Oundert-

taufende liegen verwundet in ben Lagaretien und bedurfen reichlicher und guter Rahrung, um bas fur bas Baterland vergoffene Blut wieber zu erfeben. Aber andere Millionen von Mannern und Grauen in ben Grouftabten, in ben Bergwerksgegenden wirfen auch in treuer Arbeit fur ben Sieg. Wiber fie wollen, fabrt Serr v. Batocfi fort, wie ibr fait werben, um arbeiten zu können, fie haben wie ihr Kinder, die meinen, wenn ihnen die Mutter nicht das notige Effen geben fann, und fie verlieren baburch ben Dut und bie Rraft gur Arbeit. Gur Die Golbaten, wie fur Die Rampfer im Arbeitsfittel gilt es. Rabrung gu ichaffen.

fittel gilt es, Rabrung zu schassen.

Landbevölferung dazu berausgeben! Das geht nicht", bat mir mancher Zweister in den lehten Wochen gesagt. Du fannst der Bauerfrau, der Eigenkätner- und Landarbeiterfrau nicht vorschreiben, wieviel Milch, wieviel Butter, wieviel Eier sie abliesern soll. Sie ist gewöhnt, darin aus dem Vollen zu wirtschaften ihren Mann, Kinder und Gesinde reichlich den zu wirtschaften ihren Mann, Kinder und Gesinde reichlich dan sie ist zu machen und nur das dann noch übrige zu verfauten. Es muß geben", dade ich den Iweisser entgegnet; sein Soldat, kein Verwundeter, fein Munitionsarbeiter, feine deutsiche Frau und fein deutsiches Kind in der Stadt wird durch die Schuld der deutsichen Landsrauen hungern, wenn diesen der Ernst der Lage und der Ernst ihrer Pflicht nur klar wird! Mit Strasandrobungen ist es treilich nicht gemacht. Das Gesetz schreidt sie vor, und in den seltenen Fällen böswilligen Verhaltens müssen sie rücksichs angewendet werden, aber Misbrauch mit der Strasgewalt gegen den Landmann ist in solcher Zeit das Unvernünstigste, was man sich densen kann. Auch mit hobem Breisangedot ist es nicht geton.

Belfen fann unr der gute Bille, die berftandige Ginficht, nur die Erfenntnis ber Gefahr, die jebem beutschen Mann, jeder beutiden Fran und jedem beutichen Rinde brobt, wenn ber feindliche Aushungerungsplan gelingen follte. Ginichränfungen find überall notig, je langer ber Krieg banert, beno größer. Anch im Landhaushalt muffen fie im britten Kriegejahr bermehrt werben.

Es werden auf meine Beranlassung Einrichtungen getrossen werden, um alles auf dem Lande Entbehrliche an
Butter. Gett. Eiern. Gemüle, Obst usw. aufzusaufen und der Beroslegung des Leeres oder den großtädtischen ärmeren Familien zuzusühren. Mit Zwang läßt sich, wie gesagt, dabei nicht viel erreichen, auch mit immer weiterer Steigerung der Breise nicht, die jeht schon für viele ärmere Familien uner-schwinglich geworden sind. ichwinglich geworden find.

Mur burd vernünitige freiwillige, bon paler finnung getragene Mitorbett ber Landleute for reicht werben, bas niemand für fich und bie an Rabrungsmitteln verbraucht als unbedingt alles irgend Entbebrliche bem allgemeinen Berb wird. Dierbei mir au belfen, ift meine beraliche beutichen Landleute, Landfrauen, Landlinder

Biele Benig machen ein Biel. Bereinte aum Biel. An dem paterländischen Sinn, an der Selbstbeichränfung unserer Landbevölferung in ihrer Erzeugniffe wird der niederträchtige Aushu unferer Beinde guichanden merben.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Gine Erleichterung bes Sandels mit Webe brudende Bestimmung bes § 7 ber Berordnung waren, wonach bem Tertilgewerbe bie Lieferun Rundichaft" verboten mar, ist aufgehoben worden vielfach geauberten Bunfchen towohl ber Erzen Marbraucherfreife Rechnung getragen morben

Bom Büchertifd.

rieg

ali

in R

eniger oven b n bie E

d bei

Die neuen Reichstriegeftener. Befete, enthat Die neuen Reichsfelegostener. Gesete, enter steuergeset (Kriegogeminnsteuer), Rudlagegeten, Beit ber veuen Fossung (Zuwachsteuer), Warenumsunten neue Frachturkundenstempetarif, Der neue Bostrarif L. Sch war 3 & Comp., Perlin S. 14. Presde Preis 1,— M., gebunden 1,35 M. — Jeder Steuen im Besige bieser neuen Gesetze sein, denn nur wer Bestimmungen genau kennt, ift im Stande, den niete zu genügen, sich richtig einzuschähren, zu bobe Berant reich abzuwenden und sich vor Strafen zu schülen fung ist berähalb allen innerhalb und außerheite ein fung ift beebalb allen innerhalb und außerhalb bes @ Stebenben ale nuglich gu empfeblen.

Deffentlicher Betterbienft.

Borausfichtliche Bitterung für Camstag ben 20 Abmedfelnd bewölft, ftridmeife Regen, meni-

> Bir Die Schriftleitung und Angeigen perinte Theodor Rirdbübel in Dadenb

Um 1. September b. 38. findet eine Beftandserhebung bes porhandenen Biehes ftatt. Es merden beshalb alle welche im Besitz von Rindvieh, Schafen und Schweinen sind, aufgefordert, ihren Bestand an 1. September b. 38. von vormittags 9 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisterante anzwelden. Nichterfüllung der Anzeigepflicht ober fahrläffige und miffentliche Erftattung unrichtiger Anzeigen werden nach § 5 ber Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Sachenburg, ben 24. 8. 1916. Der Bürgermeifter.

Rindviehbesitzer

werben aufgeforbert, am Camstag, ben 26. b. Dits., pormittags von 10-12 Uhr im Rathaus über Milchprodut tion Austunft gu geben. Der Termin barf nicht überfcritten merben.

Sachenburg, ben 25. 8. 1916. Der Burgermeifter.

Die Urlifte ber in der Stadt Sachenburg wohnenden Berfonen, welche zu bem Umte eines Schöffen ober Be-ichmorenen berufen werben tonnen, liegt gemäß §§ 36 Ubf. 2 und 85 bes Gerichtsverfaffungsgefeges in ber Fassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1898 in der Beit nom 26. August bis einschließlich 3. September 1916 im Rathause zu Jebermanns Ginsicht offen. Gegen Die Richtigkeit ober Bollftandigkeit der Lifte

tann innerhalb ber ermabnten Grift Ginfpruch erhoben

Sachenburg, ben 25. 8. 1916. Der Burgermeifter.

Salte bauernd am Lager alle Sorten

Schuhwaren

auch fraftige

Werktags - Frauen-, Kinder- und Arbeiterschuhe gu magigen Preifen.

= Reparaturen werden ftets angenommen. =

Schubbaus Kla

nachenburg

Taschenuhren

mit und ohne Leuchtblatt

Regulateure

Küchen- und Weckeruhren

empfiehlt in grosser Auswahl

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

— Ankauf von altem Gold und Silber. —

Sammlung von Obstkernen.

Die durch den Krieg herbeigeführte Absperrung Deutschlands von der auswärtigen Zufuhr macht fich besonders auf dem Gebiete der Dele und Jette in immer steigendem Maße fühlbar. Der durch Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 (R.G.Bl. Jahrg. 1915, S. 438) bem herrn Reichstanzler unterstellte Kriegsausschuß für Dele und Fette, an ben bie gefamten Delfruchte ber inländischen Ernte abzuführen find, und bem es unter anderem obliegt, alle gur Steigerung ber Delporrate bienenden Quellen gu ermitteln und nugbar zu machen, hat eine umfaffende Sammlung ber ölhaltigen Obfiferne in bie Bege geleitet und ihre Ausführung bem Baterlandifden Franen-Berein für ben Umfang feines Bereinsgebiets übertragen.

Bur bas Rilogramm Rürbisterne gahlt ber Rriegsausfcug 20 Pfennig, für bas Kilogramm aller übrigen Kerne 15 Pfennig nach Eingang ber Sendung in Berlin.

Merkblatt

gur Cammlung und Aufbewahrung von Obftfernen für bie Delgewinnung.

A. Steinobftferne.

1. Ge follen nur Rerne von Rirf den (auch Sauerfirfden),

1. Es jolen nur Kerne Don Rit ich en (auch Saiertitigen), Bilaumen und Zwetichen, Mirabellen, Reineclauden und Apritofen gesammelt werden.
Bsirschefterne sind für die Oelgewinnung wertlos.
2. Die Kerne sollen von reisem Obst stammen. Die Kerne von unreisem Obst enthalten sehr wentg und schlechtes Oel.
3. Die abgelieferten Kerne jollen gereinigt und getrodnet sein.
4. Das Trodnen der Kerne geschieht am besten an der Sonne, andernsolls bei gelwieder Morme auf dem Dien. Es ist bei dem lett-

4. Das Erodnen ber Kerne geschieht am beiten an ber Sonne, andernfalls bei gelinder Wärme auf dem Ojen. Es ift bei dem legtgenannten Berfahren Borsicht geboten, daß die Rerne nicht röten, da
sie dann für die Oelgewinnung nicht mehr zu brauchen find.

5. Es ist besonders darauf zu achten, daß die einzelnen en
Rerngattungen nicht vermischt werden und bereits getrennt zur Ablieserung en die Sammelstellen gelangen.

6. Anch Kerne von gesochtem und gedörrtem Obst tonnen ver-

7. Unbangende Refte von Fruchtfleifc an ben mangethaft ge-

reinigten Rernen tonnen icon in geringer Menge ben Wert einer fonft guten Bare herabfegen. 8. Berichimmelte Rerne find pollig wertlos!

Die Obfiterne muffen troden und luftig aufbewahrt merben. feuchten bumpfen Orten tritt leicht Schimmelbilbung und Berberben ber Rerne ein. Regelmäßiges Durchichaufeln ber angefammeiten Rernmengen junachft taglich ipater in regelmäßigen Beitab-

10. Ran vermeibe tleine Einzeisenbungen und liefere bie Rerne ftete an bie nuchftgelegene Obft-tern. Sammelftelle bes Baterlanbifchen Frauen. vereins. Bei Einzelsendungen von keinen Mengen (100 kg und noch weniger) stehen die Arbeits- und Frachtsoften in gar teinem Berhältnis zu dem gewinnbaren Oel.

11. Aus 1000 kg Kernen lossen sich höchstens 50 kg Oel ge-winnen; nur die große Menge aller Kerne kann die Arbeit lohnen. Jeder Kern ist wichtig! Jeder sammle!

12. Gewerbetreibende, hausfrauen, Lehrer und Kinder und auch alle Einzelstehenden sind berusen, die Obsternsammlung im Interesse

unferer Berforgung mit Del gu forbern.

B. Rernobfiferne.

Es follen von Rernobitternen lediglich Rurbisterne gefammelt merben. Bur Rurbisterne gitt alles bei A unter Rt. 2, 8, 5 8, 9, 10,

11, 12 Befagte. Das Trodnen bei Rurbisterne gefchieht lediglich an ber Conne

oder burch Einwirten der Luft.
Die Gefahr des Schimmligwerdens beim Lagern ift hier eine erhöhte, ein regelmäßiges Durchichaufeln der Sammelstellen deshalb unbedingt erforderlich.

Gont Möllon Cohne

Andere Obitterne als bie oben genannten find nicht gu fammeln.

Die Cammelfielle bes Baterlandifden Frenen. vereins hat in Sachenburg Frau Forftmeifter Statt Karten!

Dr. med. vet. Josef Bisch Deterinar d. Res.

Therefe Bifth geb. Dasbat kriegsgetraut

Dachenburg

August 1916.

Ohne Bezugsschei

und fehr preiswert empfehlen mit

reizende Weiß- und Buntsticken (porgedruckte, halbfertige, fertige Socker

Stickereimaterial und -Stoffe (vom S Reu eingetroffen: Rer=Borratskon und alle Größen Glafer.

h. Zuckmeier, Hachenbu

Feinnes Holl. Puddingpulvi

ftets vorrätig bei Karl Dasbach, Drogerie, Bachenh

Arbeiter und

für lohnende und dauernde Beschäftigung gefucht.

Gultan Berger & Co. Tagfabrit, Damenburg.

Düngemittel ftete auf Lager.

Wegen unferer famtlichen fonftigen Artifel bitten mir

Carl Müller Söhne

Amt Altenfirchen (Beftermalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppack).

Buverlaffiges, 1 Mädden bei guter Behandlung

gejucht. Sotel gur Rte.

Tüchtige

werden gejud Melbungen bei

Obermonteur folle Reftaurant gum Sachenburg.

Reconungsform in allen Form

Druckerel des "Erall Weiterwald" in Sad